



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbfb-medien.de • Internet: www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Benares

Heilige Stadt des Hinduismus



WBFB-Unterrichtsfilm, Gesamtlänge ca. 26 Minuten
Filmsequenzen und Arbeitsblätter

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 8. Schuljahr, Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Religion, Ethik, Philosophie, Weltkunde, Gesellschaftslehre, Erdkunde

Kurzbeschreibung des Films

Am Ufer des gemächlich dahinströmenden Ganges sammeln sich in Benares (Varanasi) von morgens bis abends gläubige Hindus und nehmen rituelle Handlungen vor. Während in einem Tempel Opfergaben dargebracht werden, begegnen sich auf den Straßen Pilger, junge Leute, heilige Männer, Rikscha- und Autofahrer, ein Elefant. Kühe ziehen unbehelligt über Plätze und durch enge Gassen. Leichenzüge haben nur ein Ziel: die heiligen Verbrennungsplätze an den von Tempeln überragten Ghats, den Badetritten, damit die Verstorbenen den Kreislauf der Wiedergeburten verlassen können. Der Ganges nimmt alles auf: die Asche, tote Menschen und tote Tiere.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler lernen wesentliche Elemente des Hinduismus - der drittgrößten Weltreligion - kennen. Sie identifizieren religiöse Rituale und Symbole, indem sie einige Sitten und Gebräuche aus dem hinduistischen Leben und Brauchtum wie zum Beispiel Waschungen im Ganges beschreiben. Sie erläutern den Umgang mit dem Tod, die Jenseitsvorstellungen der Hindus und den Totenkult. Sie erklären den Kreislauf des Vergänglichen, dem der Mensch verhaftet ist. Sie erkennen, dass religiöse Vorstellungen und Lebensformen miteinander verknüpft sind, sehen aber ein, dass der Blick auf den Hinduismus für Nicht-Hindus eine Außensicht bleibt.

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Unterrichtliche Rahmenbedingungen

Die Beschäftigung mit einer fremden Religion geschieht in der Regel zunächst rational. Letztlich lässt sich der Gehalt einer Religion aber rational nicht erfassen. Der Sprecher schildert seine Eindrücke aus der Sicht des Europäers, er staunt, fühlt sich fremd, gibt zu, dass er manches nicht versteht. Durch diese ehrliche Kommentierung erleichtert er den Schülerinnen und Schülern das Betrachten, er ist sozusagen einer von ihnen. Der Film eignet sich zur Einführung in den Hinduismus, um einen ersten emotionalen Kontakt herzustellen, als Abschluss der Beschäftigung mit Gedankengut und Kultformen des Hinduismus und als Beispiel für das Leben in einer indischen Großstadt. Zum besseren Verständnis sollten die im Film genannten Begriffe, die sich auf den Hinduismus beziehen, vorab geklärt werden.

Brahmane: Angehöriger der obersten Kaste, Priester oder Gelehrter

Durga: Göttin der Vollkommenheit, auf der Stirn mit einem dritten Auge

Ganga: Göttin des heiligen Flusses

Hanuman: Affengott, Symbol für Kraft, Sanftmut und Klugheit

Karma: Vorstellung, dass jede Handlung eine Folge hat

Sadhu: heiliger Mann, lebt asketisch, tut ständig Buße

Shiva: Gottheit der Zerstörung, zerstört Altes, damit Neues entstehen kann

Unberührbarer: im traditionellen Kastenwesen unterhalb der vier Großkasten stehend

Vishnu: Gott der Güte, erscheint als Mensch oder Tier, um Unheil abzuwenden

Veda: älteste heilige Schrift des Hinduismus

Inhalt und Aufbau des Films

Die behandelten Themenkreise sind vielfältig miteinander verwoben. Sie werden immer wieder aufgenommen und von verschiedenen Seiten beleuchtet.

1. Die Bedeutung von Ganges und Benares im Hinduismus

Einstieg: Pilger nehmen am frühen Morgen ein Bad im Ganges, um sich von Sünden zu befreien. Während einer Bootsfahrt entlang der Ghats wirkt der breite Fluss ruhig und majestätisch.

Information: In der Stadt herrscht lebhafter Verkehr mit Rikschas und Autos. Auffällig sind die vielen alten Leute, die meisten von ihnen Pilger.

2. Religiöse Vorstellungen und Handlungen der Hindus

Einstieg: Pilger und Asketen geben sich auf der Suche nach Erlösung von den als qualvoll empfundenen Wiedergeburten verschiedenen rituellen Übungen hin.

Information 1: In ärmlichen Verhältnissen lebende Einwohner der Stadt beklagen sich nicht, sondern nehmen ihr Schicksal mit Gleichmut an.

Information 2: Betelnuss kauende Hindus haben ihre Stirn mit Vishnu- oder Shiva-Zeichen als Ausdruck ihrer Verehrung der betreffenden Gottheit bemalt.

Information 3: Leichenzüge bewegen sich ohne äußere Anzeichen von Trauer zu den Verbrennungsplätzen an den Ghats. Die Toten werden auf Scheiterhaufen verbrannt.

3. Die Bedeutung der Tiere mitten in Benares

Information 1: Turnende Affen in Tempeln verweisen auf die Gottheit Hanuman, die eine von vielen Göttern ist, die nebeneinander oder auch stellvertretend füreinander verehrt werden.

Information 2: Eine Kuh erinnert einen Hindu an eine Göttin. Kühe im Großstadtverkehr symbolisieren, dass alles Lebendige beseelt ist. Folglich wird z. B. auch ein toter Büffel im Ganges versenkt.

Anregungen für den Unterricht

Arbeitsaufträge* und mögliche Schülerantworten

*Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden.

Erste Lerngruppe: Die Bedeutung von Ganges und Benares im Hinduismus

1. Erläutere die Funktion des Ganges für den gläubigen Hindu.

⇒ Der Ganges ist ein heiliger Fluss. Er stillt den Durst, indem er Trinkwasser liefert, sorgt für Nahrung durch Bewässerung und bewahrt vor Krankheit: Er wäscht (bei rituellen Waschungen) die Sünde ab.

2. Beschreibe die Bedeutung von Benares in der Vorstellung der Hindus.

⇒ In Benares ist der Gläubige den Göttern schon auf Erden nahe. Er erlangt Befreiung von der Qual der Wiedergeburten. Gott Shiva hat die Stadt gesegnet. Jeder Hindu sollte einmal im Leben im Ganges baden.

3. Nenne die im Film erwähnten Hindu-Gottheiten und ihre Funktionen.

⇒ Ganga als Göttin des heiligen Stromes Ganga; Shiva, der Zerstörer; Brahma, der Schöpfer; Vishnu, der Erhalter; Hanuman, der affenköpfige Gott als Symbol für Kraft, Sanftmut und Klugheit; Durga, die löwenreitende Göttin Shivas und Göttin der Vollkommenheit; Ganescha, der elefantenköpfige Gott der Weisheit

4. Begründe, warum viele alte Männer (und Frauen) nach Benares pilgern.

⇒ Sie wollen dort den Tod erwarten. Sie glauben, dass die Verbrennung auf dem Scheiterhaufen von Benares den Kreislauf der Wiedergeburten durchbricht.

5. Nenne Beispiele, in denen die Gleichzeitigkeit von Großstadtleben und überlieferten Glaubensformen deutlich wird.

⇒ Elefanten werden durch die Stadt geführt, Kühe und Affen leben auf der Straße. Heilige Männer und junge Leute mit Sonnenbrillen begegnen sich. Einem Kind wird als Opfergabe das Haar geschoren, Kinder reicher Leute sitzen im Auto.

Zweite Lerngruppe: Religiöse Vorstellungen und Handlungen der Hindus

1. Beschreibe einige religiöse Gebräuche (Riten).

⇒ Im Ganges baden Gläubige, waschen sich mit Seife, putzen sich die Zähne (kulturelle Mundreinigung). Sie beten im Wasser, turnen auf den Stufen (Körperbeherrschung) und singen eintönige Gesänge. Alte gehen dort spazieren, sitzen und meditieren. Ein Sadhu wartet auf den Tod, reibt sich mit Sandelholz ein. Betelnussblätter werden mit einem Gemisch aus Tabak und Gewürzen bestrichen, gefaltet und gekaut. Oft ist es auch bloßer Genuss und nicht immer ein Ritual. Viele bemalen ihre Stirn mit Vishnu- oder Shiva-Zeichen als Ausdruck ihrer Verehrung des betreffenden Gottes.

2. Vergleiche die Vorstellungen der Hindus vom Bad im Ganges mit der gezeigten Wirklichkeit.

- ⇒ Das Wasser des Ganges reinigt Körper und Seele. Man kann es trinken.
Das Wasser gilt als steril. Es soll chole-
raabtötende Bakterien enthalten.
- Das Wasser ist verschmutzt. Alles ver-
sinkt darin: Fäkalien, Asche, tote Kin-
der, tote Kühe.
Keine der großen Epidemien hat Be-
nares erreicht.

3. Beschreibe die Einstellungen der Hindus zur Armut.

- ⇒ Armut ist gottgewollt. Trotzdem sehnt man sich nach Reichtum und langem Le-
ben, vielleicht in einer späteren Existenz als Folge eines guten „Karmas“, d. h.
pflichtgemäßer Lebensführung.

4. Erläutere die Einstellungen der Hindus zum Tod.

- ⇒ Der tote Körper ist wertlos, die Seele ist längst in den endlosen Kreislauf der Wie-
dergeburten eingetaucht. Die Menschen gehen gleichmütig an einem toten Pilger
vorbei. Der Tod gehört zum Leben, er ist nichts besonders Herausragendes. Bei
Bestattungen gibt es kein sichtbares Zeichen von Trauer.

5. Erkläre, warum die Hindus die Leichname in Benares verbrennen.

- ⇒ Der Verbrennungsplatz ist heilig. Das Feuer trägt die Seele in den Himmel. Die
Verbrennung ermöglicht die Erlösung von der Qual der Wiedergeburten.

Dritte Lerngruppe: Die Bedeutung der Tiere mitten in Benares

1. Erläutere, welche Vorstellungen die Hindus von einer Kuh haben.

- ⇒ Der Leib einer Kuh ist geheiligt. Sie darf nicht getötet werden. Eine Kuh versorgt
den Hindu mit Milch. Sie hilft in der Landwirtschaft, ist sanft, hilflos und schutzbe-
dürftig. Sie ist genügsam und lebt von Abfall. Selbst ihr Urin wird als Medizin an-
gesehen. Die Pflege einer herrenlosen Kuh ist verdienstvoll.

2. Beschreibe, was mit dem toten Büffel geschieht. Welche Funktion hat der Ganges dabei?

- ⇒ Der Kadaver wird zum Ganges transportiert, mit Sandsäcken beschwert und hi-
nausgerudert. Er versinkt im Fluss, und wenn er am Ufer wieder auftaucht, wird er
von Geiern und Hunden vertilgt.

3. Beschreibe, wie sich die Hindus gegenüber den Affen im Tempel verhalten.

- ⇒ Pilger füttern die Affen und glauben, dass der Gott Hanuman sie beschützt. Affen
dürfen Gebete stören und die Gläubigen beißen.

Alle Lerngruppen: Weiterführendes Unterrichtsgespräch

1. Der Film deutet das Kastenwesen an. Was wisst ihr darüber?

- ⇒ Bedeutung für die Sozialstruktur

2. Erörtert das Verhältnis der Hindus zu Angehörigen anderer Religionen.

- ⇒ Beispiel: Verhältnis zu den Muslimen

3. Stellt dem Hinduismus das Christentum gegenüber.

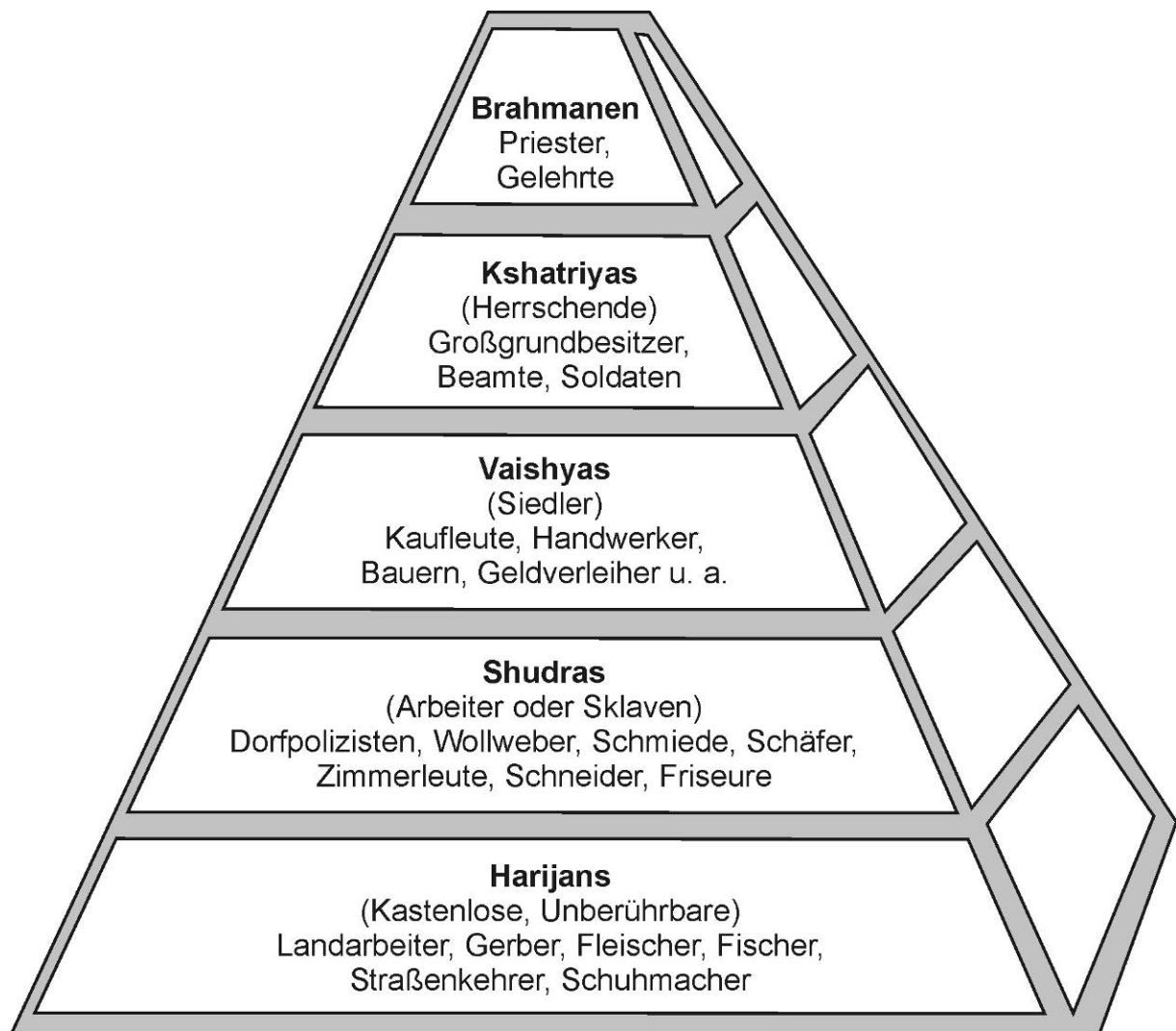
- ⇒ Gottesvorstellung, Verhältnis von Mensch und Natur, das Leben nach dem Tod,
religiöse Handlungen

Ergänzende Informationen

Merkmale des Hinduismus

- Der Hinduismus ist eine der fünf großen Weltreligionen, der heute etwa 880 Millionen Menschen allein in Indien zugerechnet werden. Die Eigenbezeichnung der Indianer für ihre Religion ist „sanatana dharma“ (Sanskrit, „ewige Religion“).
- Im Unterschied zu anderen Hochreligionen kennt der Hinduismus keinen Religionsstifter, kein allgemein verbindliches Bekenntnis und keine individuellen Bekehrungen. Hindu wird man nicht als Einzelner durch ein Glaubensbekenntnis, sondern man ist es durch Zugehörigkeit zu einer Kaste.
Allen Hindus gemeinsam ist die Anerkennung des Veda (Weda), der ältesten und vor ca. 3 500 Jahren entstandenen heiligen Schrift mit Erzählungen über Götter und magische Beschwörungen.
- Der Hinduismus kennt eine Vielzahl von lokal und regional verehrten Gottheiten, aus der die drei Hauptgötter Brahma, Vishnu und Shiva herausragen. Brahma gilt als erstes Lebewesen auf der Erde und wird als sein Schöpfer angesehen. Vishnu ist der Welterhalter und Erhalter des Lebens. Er wird normalerweise mit vier Armen dargestellt. Shiva, der Zerstörer, aber auch Erneuerer, ist die am meisten verehrte Gottheit, zu der sich viele heilige Männer (Sadhus) hingezogen fühlen.
- Die einzelnen Seelen unterliegen dem Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt und durchlaufen zahllose Existenzen.
- Jedes Wesen einschließlich der Götter durchwandert in ewigem Kreislauf die Welt, je nach seinen guten bzw. bösen Taten als Gott, Mensch, Tier oder in der Hölle.
- Der endlosen Kette der Wiedergeburten, dem Samsara, zu entrinnen, ist Ziel der Erlösung, zu der verschiedene Wege (Bhakti) führen, die insbesondere in der bekanntesten heiligen Schrift der Hindus, der Bhagawadgita („Gesang der Heiligen“) aufgezeigt werden.
- Die Lehre der Seelenwanderung dient als religiöse Rechtfertigung für das Kastensystem. Aus diesem Glauben leitet sich die soziale Rangordnung des Kastensystems ab.
- Die Zugehörigkeit zu einer Kaste ist nach der Lehre von der Seelenwanderung (Samsara) und der Vorstellung, dass jede Handlung eine Folge hat (Karma), in der sittlichen Weltordnung (Dharma) begründet.
- Die Kastensysteme sind regional unterschiedlich ausgeprägt. Man schätzt, dass es etwa 3 000 Kasten in Indien gibt.
- Die Kasten sind in vier Großkasten angeordnet. Noch unterhalb der vier Großkasten stehen die „Harijans“, etwa 160 Millionen Menschen gehören dazu. Muslime und Christen stehen außerhalb der hinduistischen Kasten.
- Das Kastensystem ist heute offiziell verboten. Dennoch prägt seine starre soziale Schichtung nach wie vor weite Teile Indiens. Kastenzugehörigkeit und Beruf sind hier eng verbunden.
- Hauptverbreitungsgebiet des Hinduismus ist Indien. Außerhalb Indiens gibt es ihn besonders in Nepal (dort Staatsreligion), Bangladesch, Indonesien (besonders Bali), Pakistan, Sri Lanka und Malaysia.
- Wichtige Wallfahrtsorte oder heilige Stätten sind Benares (Varanasi), Ayodhya, Haridwar, Dwaraka, Mathura, Ujjain, Puri.

Das Kastenwesen



Traditionelles Kastensystem in Indien

- Ein Mensch wird in eine Kaste hineingeboren. Sie bestimmt seinen künftigen Beruf und seine soziale Stellung.
- Nach hinduistischer Auffassung kann kein Mensch seine Kaste während des gegenwärtigen Lebens verlassen, weder durch erfolgreiche Arbeit noch durch Reichtum oder Heirat.
- Die Kasten sind in vier Großkasten hierarchisch unterteilt. Unter den Großkasten stehen die Harijans, die man früher die „Parias“ nannte.
- Neben der Sprachenvielfalt hat man bis in die Gegenwart das Kastenwesen als ein Haupthemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung in Indien gesehen. Offiziell ist das Kastenwesen verboten.
- Die Idee des Kastenwesens prägt dennoch weite Teile Indiens, vor allem in abgelegenen Dörfern. Kastenzugehörigkeit und Besitz sind hier noch eng miteinander verbunden.
- In den Städten lösen sich die traditionellen Strukturen zugunsten des Neohinduisismus auf. Dieser ist bestrebt, eine Gleichstellung auf religiösem und sozialem Gebiet zu erreichen.

Gegenüberstellung: Christentum - Hinduismus

Christentum

Ein Gott tritt uns in dreierlei Gestalt („dreieiniger Gott“) entgegen:

Gott Vater, der Schöpfer;
der Sohn als Erlöser;
der Heilige Geist als auf Erden wirkende Kraft Gottes.

Der Mensch ist zwar Geschöpf Gottes, jedoch über die übrige Schöpfung herausgehoben durch den Auftrag: Mache dir die Erde untertan und herrsche über sie (vgl. 1. Mose 1,28).

Jeder Mensch ist von Gott als einmaliges, unwiederholbares Individuum geschaffen und wird für seine Lebensführung zur Rechenschaft gezogen („Jüngstes Gericht“).

Bei allen Unterschieden zwischen den christlichen Konfessionen lassen sich wesentliche Gemeinsamkeiten festhalten: individuelles und gemeinsames Gebet, Taufe und Abendmahl, Gottesdienste; bei den Katholiken persönliche Beichte, Wallfahrten und Fasten.

Hinduismus

1) Gottesvorstellung

Es gibt eine Vielzahl von Göttern, die nebeneinander oder auch stellvertretend füreinander verehrt werden. Die ihnen zugeschriebenen Funktionen sind nicht immer klar unterschieden. Anders als in der christlichen Gottesvorstellung sind die Hindugötter dem ewigen Wandel von Werden und Vergehen unterworfen. Die Götter können irdische Gestalten annehmen. Als ewig und unwandelbar stellt man sich das „Brahman“ (Urgrund des Lebens) vor.

2) Verhältnis von Mensch und Natur

Es gibt keine Trennung zwischen Mensch und Tier, Mensch und Natur. Der Mensch ist Teil der Natur, auch Tiere sind beseelt. Die ganze sichtbare Welt ist eingebunden in Werden und Vergehen, in den Kreislauf der Wiedergeburten.

3) Leben nach dem Tod

Die Seele des Menschen als Teil des ewigen unvergänglichen Brahman verbindet sich zwangsweise immer wieder mit der Materie (Kreislauf der Wiedergeburten) und durchlebt so viele Existenzen. Die Art jeder Existenz wird bestimmt durch das Karma des einzelnen Menschen, die Gesamtheit der Taten seines vergangenen Lebens und deren Auswirkungen. Ein gutes Karma bewirkt Wiederverkörperung in einer höheren Lebensform, ein schlechtes die in einer niederen, z. B. auch in Tiergestalt. Aus diesem als qualvoll empfundenen Kreislauf kann sich der Mensch aus eigener Kraft befreien, wenn er seine Individualität überwindet, seine Wünsche und Gefühle besiegt, wenn er im heiligen Bezirk von Benares stirbt oder sein Leichnam auf einem Scheiterhaufen dort verbrannt wird. Dann kehrt seine Seele in den „Urgrund des Lebens“ zurück.

4) religiöse Handlungen

Hindus sind in der Regel Vegetarier. Sie bringen ihren Göttern im Hause und im Tempel Opfer: pflanzliche Nahrungsmittel, z. T. aber auch Tiere (vor allem Ziegen). Im bedeutendsten Wallfahrtsort, in Benares, kann ein Bad im Ganges von Sünden befreien. Durch Askese und Meditation (Yoga) wird eine völlige Vergeistigung angestrebt.

Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm

Erste Lerngruppe: Die Bedeutung von Ganges und Benares im Hinduismus

1. Erläutere die Funktion des Ganges für den gläubigen Hindu.
2. Beschreibe die Bedeutung von Benares in der Vorstellung der Hindus.
3. Nenne die im Film erwähnten Hindu-Gottheiten und ihre Funktionen.
4. Begründe, warum viele alte Männer (und Frauen) nach Benares pilgern.
5. Nenne Beispiele, in denen die Gleichzeitigkeit von Großstadtleben und überlieferten Glaubensformen deutlich wird.

Zweite Lerngruppe: Religiöse Vorstellungen und Handlungen der Hindus

1. Beschreibe einige religiöse Gebräuche (Riten).
2. Vergleiche die Vorstellungen der Hindus vom Bad im Ganges mit der gezeigten Wirklichkeit.
3. Beschreibe die Einstellungen der Hindus zur Armut.
4. Erläutere die Einstellungen der Hindus zum Tod.
5. Erkläre, warum die Hindus die Leichname in Benares verbrennen.

Dritte Lerngruppe: Die Bedeutung der Tiere mitten in Benares

1. Erläutere, welche Vorstellungen die Hindus von einer Kuh haben.
2. Beschreibe, was mit dem toten Büffel geschieht. Welche Funktion hat der Ganges dabei?
3. Beschreibe, wie sich die Hindus gegenüber den Affen im Tempel verhalten.

Alle Lerngruppen: Weiterführendes Unterrichtsgespräch

1. Der Film deutet das Kastenwesen an. Was wisst ihr darüber?
2. Erörtert das Verhältnis der Hindus zu Angehörigen anderer Religionen.
3. Stellt dem Hinduismus das Christentum gegenüber.

Ein Film von Christian Sterley, Hamburg
(mit 3 internationalen Preisen ausgezeichnet)

Unterrichtsblatt: Roswitha Ueck, Itzehoe / Peter Fischer, Oelixdorf
Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg
Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

Weitere WBF-DVDs zum Thema Religion

- **Mohammed, Koran und Gebet** - Grundzüge einer Weltreligion (WBF-DVD Basis)
- **Heilige Stätten des Islam** - Eine Pilgerfahrt nach Medina und Mekka (WBF-DVD Basis)

Weitere WBF-DVDs zum Thema Indien

- **Indien - Bevölkerungsexplosion ohne Ende?** (WBF-DVD Kompakt)
- **Indien - Vom Entwicklungsland zum Schwellenland** (WBF-DVD Kompakt)
- **Indien - Die Rolle der Frau** (WBF-DVD Kompakt)

Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH